

Er scheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Weise zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Inse-
rate an die Expedition
desselben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 68.

Leipzig, Sonnabend den 28. Mai.

1859.

A m t l i c h e r T h e i l.

V e r h a n d l u n g

der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

am Sonntag Cantate, den 22. Mai 1859.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, zu welcher statutenmäßig im Börsenblatte für den Deutschen Buchhandel und durch Karten eingeladen worden war, wurde von dem Vorsteher, Herrn Dr. Weit aus Berlin, nachdem er vorher den unterzeichneten Notar zu Führung des Protokolles requirirt hatte, um 9 Uhr eröffnet, und hatten die Eintretenden vorher ihre Wahlzettel in dem dazu an dem Eingange bereitstehenden Wahlzettelkasten gemäß §. 19. der Statuten eingelegt.

Herr Vorsitzender ernannte zuvörderst Herrn K r a b b e aus Stuttgart und Herrn G. W. F. Müller aus Berlin zu Ord- nern der heutigen Versammlung und trug dann den diesem Protokolle angefügten Jahresbericht vor. Hierauf kündigte derselbe an, daß der Erfolg der Wahlen nach geschehener Auszählung im Börsenblatte werde bekannt gemacht werden, und gab,

nachdem Herr F r o m m a n n dem Vorstande den Dank des Vereins für seine Verwaltung auszusprechen der Versammlung vorgeschlagen und dieselbe durch Aufstehen einstimmig diesen Antrag genehmigt hatte,

Herrn Stadtrath F l e i s c h e r als Vorsitzendem des Rechnungsausschusses das Wort, um den Rechenschaftsbericht über das Rechnungswesen des Vereins im Verwaltungsjahre 1858 auf 1859 vorzutragen, welcher diesem Protokolle sub A angehängt worden ist, sowie das Budget für 1859 auf 1860, welches hiernach sub B zu sehen ist, woran sich die Verlesung der speciellen Uebersicht über das Conto des Börsenblattes, sub C hier angefügt, schloß.

Herr Dr. Weit eröffnete die Discussion über den Rechnungsabschluß, und erklärte dann, da Niemand sich zum Worte meldete, daß der Rechenschaftsbericht und das Budget für genehmigt zu erachten sei.

Man ging nun zum 3. Gegenstande, dem Antrage des Herrn W e n g l e r auf Begründung einer Wittwen- und Waisencasse, über; da jedoch

Herr W e n g l e r in Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse des deutschen Vaterlandes seinen Antrag zurückzog, schritt

Herr Vorsitzender zu dem 4. Gegenstande der Tagesordnung, dem Antrage des Unterstützungsvereins in Berlin, welcher verlesen und worauf alsdann dem Vorsitzenden des genannten Vereins

Herrn M i t t l e r das Wort ertheilt wurde, welcher die Ansicht des Vorstandes des Vereins begründete, daß der Beitrag des Börsenvereins zur vollen Vertheilung zu kommen habe und nicht der Abzug eines Fünftels für den Reservefond geschehen dürfe, indem früher sogar die Modalität der Vertheilung vom Börsenvereine vorgeschrieben worden wäre.

Herr S p r i n g e r erklärte, daß die bereits geschehene Verwendung des Beitrags des Börsenvereins im Unterstützungsverein keineswegs angegriffen werde: es handle sich nur darum, ob man das Princip, den Reservefond zu verstärken, festhalten solle, und ob die Hauptversammlung geneigt sei, bei Bewilligung ihres Beitrages diesem Principe beizupflichten. Namentlich motivirte der Redner den Wunsch, daß dies geschehe, dadurch, daß es nicht darauf ankomme, wenig hohe, sondern möglichst viel kleine Unterstützungen gewähren zu können, wenn man auf die nächste Zukunft schaue. Um aber in einer solchen Zukunft allen Ansprüchen zu entsprechen, sei es nothwendig, einen festen Grund zu haben, nicht bloß von den Beiträgen Einzelner abzuhängen.

Herr F r o m m a n n spricht sich, sowie später Herr H e y m a n n, für volle Vertheilung des Beitrags, und wie dies eines Theils früher ausdrücklich bestimmt worden sei, andern Theils das Bedürfnis des so segensreich wirkenden und gut verwalteten Unterstützungsvereins die volle Vertheilung des Beitrags verlange.

Herr R u t h a r d t und Herr G. K e i m e r sprechen sich in gleichem Sinne aus, wornach in Bezug auf eine Bemerkung der Herren M i t t l e r und R u t h a r d t über Erhöhung des Beitrags Herr Dr. Weit bemerkte, daß ein Antrag darauf nicht vorliege, und dann die Frage stellte:

ob die Hauptversammlung genehmige, daß der Beitrag des Börsenvereins an den Unterstützungsverein in Berlin jedesmal zur vollen Vertheilung komme,

was die große Mehrheit durch Aufstehen bejaht.

Sechszwanzigster Jahrgang.